

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 84.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 50 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 18. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. das Ergebnis der Farrenschau im Jahre 1895.

Bei Vornahme der ordentlichen Farrenschau im Frühjahr d. Js waren im Bezirk 104 Farren vorhanden. Davon stehen in den

Gemeinden	in Klasse			
	I.	II.	III.	IV.
Nagold	3	1	—	—
Altensteig-Stadt	2	1	1	—
Altensteig-Dorf	2	—	—	—
Veihingen	—	1	—	1
Berneck	1	1	—	—
Beuren	—	1	—	—
Böfingen	1	2	—	—
Ebershardt	1	1	—	—
Ebhäusen	1	1	2	—
Effringen	3	2	—	—
Egenhausen	3	1	1	—
Emmingen	1	1	—	—
Enzthal	—	2	—	—
Ettmannsweiler	—	2	—	—
Fünfsbrunn	2	—	—	—
Garrweiler	1	—	—	—
Gaugenwald	—	1	—	—
Gältlingen	1	2	—	—
Haiterbach	3	2	—	—
Alt-Muisra	—	1	—	—
Helshausen	—	2	—	—
Minderbach	1	2	—	—
Oberschwandorf	—	2	—	—
Oberthalheim	1	1	—	—
Pfrondorf	—	2	—	—
Rohrdorf	2	—	—	—
Rothfelben	1	2	—	—
Schieffingen	—	1	1	—
Schönbrunn	—	2	1	—
Simmersfeld	2	1	—	—
Spielberg	1	1	—	1
Sulz	2	2	2	—
Ueberberg	3	—	—	—
Unterschwandorf	—	1	—	—
Unterthalheim	—	1	1	1
Walddorf	—	3	—	—
Monhardt	1	—	—	—
Warth	1	1	—	—
Wenden	—	1	—	—
Wildberg	1	2	1	—
	41	50	10	3

Die Zahl der Rüche und sprungfähigen Kalbinnen betrug 7268.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß die Farren III. und IV. Klasse in thunlichster Wäld durch Farren I. Klasse, mindestens aber II. Klasse ersetzt werden.

Nagold, den 15. Juli 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Bezirkschulversammlung betr.

Dieselbe kann besonderer Umstände wegen erst später abgehalten werden. Es wird hierfür vorläufig die letzte oder vorletzte Augustwoche in Aussicht genommen.

Nagold, den 16. Juli 1895.

R. Bez.-Schul-Inspektorat.
Dieterle.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

S. Nagold. Am letzten Sonntag fand in Simmersfeld die Fahnenweihe des Militärvereins bei günstiger Witterung und einer Teilnahme von 18 Vereinen statt. Morgens 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse von dieser Schwarzwaldböhe weithin hörbar, die Bedeutung des Tages. Von 8 Uhr an fand Empfang der in das festlich decorierte, an den Haupteingängen mit Ehrenporten schön geschmückten Dorfes einziehenden Vereinen und Gästen statt, welche sich in kameradschaftlicher Weise in den verschiedenen Gasthäusern zum Frühstück vereinigen. Um 9¹/₂ fand bei zahlreicher Teilnahme in der schönen neuen Ortskirche der Festgottesdienst statt. Das hohe Präsidium entsandte zum Feste die beiden Herren Schriftführer des Württ. Kriegerbundes Kameraden Finanzrat Geyer und Buchhändler Hochstetter, welche in Begleitung des Bezirksobmanns Schaible von Nagold um 11¹/₂ Uhr eintrafen, nachdem denselben schon zwischen Altensteig und Ettmannsweiler durch einen strammen Festreiter der erste Willkommen des Militärvereins Simmersfeld entboten wurde. Bei der Einfahrt wurden genannte Herren von dem in Parade aufgestellten, festgebenden Verein, mit einem kräftigen Hachen Hurrah begrüßt, und sofort in das Festlokal (Gasthof „Hirsch“) begleitet, woselbst um 12 Uhr das Festessen und die Begrüßung der schönen weißgekleideten Festjungfrauen stattfand. Während des Festessens begrüßte Vorstand Wurster von Simmersfeld die anwesenden Gäste, insbesondere die aus Stuttgart eingetroffenen Vertreter des Präsidiums und toastierte auf diese Herren. Bezirksobmann Schaible von Nagold hob hervor, daß das Präsidium immer bestrebt sei, überall bei derartigen Festen vertreten zu sein, allein bei den großen Anforderungen des ganzen Landes sei dies nicht immer möglich, Simmersfeld dürfe sich deshalb doppelt geehrt fühlen, zwei Präsidialmitglieder in seiner Mitte zu haben. Sein Hoch galt dem Präsidium des Württ. Kriegerbundes. H. Kamerad Finanzrat Geyer dankte sodann in warmen Worten, für den schönen Empfang und toastierte auf den Militärverein und die Gemeinde Simmersfeld. Um 2 Uhr war Aufstellung des Festzuges, der sich in alphabetischer Ordnung durch den Ort, zum Festplatz bewegte. Dort angekommen hielt Vorstand Wurster die Begrüßungsrede, welcher ein schöner Gesangsvortrag des Ges.-Ver. Fünfsbrunn folgte; hierauf Enthüllung und Uebergabe der Fahne unter schönem Vortrag eines packenden Gedichts von Fel. Hoffmann, nach Beendigung desselben spielte die Stadtkapelle Altensteig die Wacht am Rhein, diese Kapelle hatte in ganz zufriedenstellender Weise die musikalische Unterhaltung des Festes übernommen. Sodann bestieg der Ortsgeistliche H. Pfarrverweser Gröble die Tribüne u. hielt die eigentliche Festrede, den hier versammelten Kriegern Entstehung, Führung und Beendigung des Krieges von 1870/71 in musterhafter Weise vor Augen führend; dabei mahnend, immer der großen Zeit der Wiedererhebung des deutschen Reiches und der Bewahrung desselben für alle Zeiten eingedenk zu sein. Sein Hoch galt dem obersten Bundesfeldherrn Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. und seinem hohen Verbündeten König Wilhelm III. in welches begeistert eingestimmt wurde. Hierauf vorbereitete sich das Präsidialmitglied H. Kamerad Finanzrat Geyer über die Zwecke des Württ. Kriegerbundes, schilderte die immer im Fortschritt begriffene Erstarkung desselben, gab ein Bild über die reichen Unterstützungen, die seit Bestehen des Bundes an fränke Kameraden, unterstützungsbe-

dürftige Witwen und Waisen gewährt werden konnten, mahnte die Vereine, ihren Haushalt immer so einzurichten, daß der Hauptzweck, nämlich das Unterstützungsweesen, immer an erste Stelle trete. Diese Worte machten großen Eindruck auf die Festversammlung, was in dem sich anschließenden Toaste auf den Verein und Gemeinde Simmersfeld sehr zum Ausdruck kam. Auch die Mitteilung, daß der deutsche Kriegerbund in Berlin unserer Bundesklasse eine namhafte Summe für Balingen in kameradschaftlicher und hochherziger Weise in den letzten Tagen übersandte, rief freudige Bewegung hervor. Die übrigen Stunden des Nachmittags brachte den Vereinen und einzelnen Mitgliedern Gelegenheit, mit den Herren Vertretern des Präsidiums in engere Fühlung zu treten, da es genannte Herren verstanden durch leutseliges Benehmen die Kameradschaft zu pflegen und die Herzen aller zu gewinnen, und soll hierfür auch an dieser Stelle gedankt sein, in dem Bewußtsein, daß dieser hohe Besuch wesentlich zu dem Gelingen dieses Festes beigetragen hat, auf welches Simmersfeld noch lange mit Genugthuung zurückblicken kann, und welches in einem wohl gelungenen Festball im Gasthof „Löwen“ abends seinen Abschluß fand.

— Ebhausen, 15. Juli. Gestern nachmittags fand eine schöne Feier in der hiesigen Kirche statt, ein Missionsfest, an das sich die Ordination eines hiesigen jungen Mannes, H. Wörz, zum Missionar anreihete. Nicht bloß hiesige, sondern auch auswärtige Missionsfreunde hatten sich in großer Anzahl hier eingefunden und unser geräumiges Gotteshaus war bis zum letzten Platz gefüllt mit aufmerksamen Zuhörern. Nach dem Eingangsgesang hielt H. Pfarrer Eberbach von hier eine Ansprache, der er die Losung auf den gestrigen Tag zu Grunde legte. Ihm folgte als zweiter Redner H. Missionssekretär Walker von Rohrdorf, seine Ausführungen an Jes. 52, 7 anknüpfend. Er führte die Zuhörer auf das Missionsgebiet von Deutsch-Ostafrika, schilderte Land und Leute dort und bezeugte mit Freuden, daß dort schon eine stattliche Zahl von Befennern des Christentums gewonnen seien und daß sich auch dort das Wort der Schrift bewahrheitete: „Dein Gott ist König.“ — H. Pfarrer Müller, früher hier angestellt, wählte Matth. 17, 20 als Text seiner Rede. Einleitend bemerkte der Redner, daß er den Ort, von dem er früher schon manchmal das Wort Gottes verkündigt habe, mit schmerzlichen und freudigen Gefühlen betrete. Mit tiefem Schmerz erfüllte es ihn, daß vor kurzem viele Bewohner unserer Gemeinde durch den Hagelschlag so schwer heimgesucht worden seien, mit Behmut gedente er auch derjenigen treuen Befenner des Heilandes, die seit seiner Abreise von hier ins Grab gesunken seien. Aber eine Freude sei ihm, zu sehen, wie hier noch immer eine rege Teilnahme am großen Werk der Mission sich offenbare, Freude bereite es ihm besonders, daß er heute Zeuge sein dürfe bei dem feierlichen Gelöbniß eines hiesigen jungen Mannes, der sich entschlossen habe, sein Leben in den Dienst der Mission unter den Heiden zu stellen. Sodann auf das gewählte Bibelwort übergehend, führte er aus, daß alle „Sorgenberge“, die sich bei uns hier und draußen bei den Missionaren in dem Lande der Heiden erheben, nur durch einen starken und lebendigen Glauben an Gott beseitigt werden können. — Nun betrat H. Wörz die Kanzel und entwarf vor den Augen der aufmerksamen Zuhörer ein Bild von dem Stand der Basler Mission auf der Goldküste in Westafrika, wohin er in nächster Zeit zu ziehen habe. Seit dem Anfang des Missionswerkes dort vom Jahr

1828 an hatten sich trotz der vielen sich darbietenden Schwierigkeiten die Zahl der Christen doch gemehrt, so daß jetzt schon manche christliche Gemeinden dort blühen. Er verhehle sich nicht, daß auch ihm in dem heißen Lande manche Gefahren bevorstehen werden, aber im festen Vertrauen auf die gute Sache des Herrn, der er dienen wolle, reise er getrost hinaus ins Land der Heiden. — An die Vorträge schloß sich nun die feierliche Einsegnung des H. Wörz durch H. Pfarrer Eberbach an, bei der als Zeugen H. Pfarrer Müller und H. Missionssekretär Walker sich beteiligten. Möge die Wirksamkeit des aus dem hiesigen Ort in die Heidenwelt ausziehenden Sendboten eine gesegnete sein!

Herrenberg, 13. Juli. Von der zahlreichen Klaiberischen Familie waren noch einige Kinder hier. Dieselben gedachten in unserer Stadt zu bleiben. Als die Aufregung der hier. Bürger wegen der Defraudation zu groß wurde, da reisten sie weg von hier. Zu 100 000 M. fehlen die Schuldscheine, dieselben dürften wohl verbrannt worden sein. Die Reistbeteiligten schießen wahrscheinlich große Summen zu, so daß die Schulden getilgt werden können.

Herrenberg, 14. Juli. Zu der Klaiberischen Defraudation schreibt der „Beobachter“: „Seit ca. 8 Tagen dürfen die Revisoren nichts mehr aussagen über den Rechnungsbefund. Doch sichert in die Bevölkerung durch, daß das Defizit der Voranschubant bereits 349 000 M. (1) betrage. Man fürchte, es werde sich bis auf eine halbe Million belaufen. Um die Gemüter nicht allzusehr aufzuregen, schweigen die Vorstandsmitglieder. Und doch wäre weitest gehende Offenheit eher am Platze, damit nicht vergrößerte und die Bevölkerung noch mehr erregende Gerüchte aufkommen und Nahrung finden könnten.“ In einem anonymen „Eingesandt“ des „Häuboten“ wird neuerdings der Vorschlag gemacht, die ganze Angelegenheit durch einen Vergleich zu erledigen, indem die Verwaltungsratsmitglieder das Defizit decken sollen. Für diesen Fall hat sich Amtspfleger Sautter erboten, die Hälfte des Defizits zu tragen. Die Verwaltungsratsmitglieder werden in diesem „Eingesandt“ darauf hingewiesen, daß sie nach dem Gesetze solidarisch haftbar seien und daß sie es nicht auf ein Konkursverfahren antommen lassen sollen, da dieses noch weitere unabsehbare Kosten zur Folge haben werde.

Calw, 15. Juli. Der durch das Sturm- und Hagelwetter am 1. ds. verursachte Schaden stellt sich als ein viel größerer heraus als anfänglich geschätzt wurde. Im Oberamt Nagold sind gleichfalls die Ernteerträge in einer Reihe von Gemeinden total verhängelt und wird der Schaden bei niedriger Schätzung auf 250 000 M. berechnet, so daß der Verlust in den Orten der beiden Oberämter auf 700 000 bis 800 000 M. berechnet wird. Der wenig bemittelte Teil der bäuerlichen Bevölkerung, welche sich von den Wunden, welche das Futternotjahr 1893 geschlagen, noch nicht erholt hat, geht einer gedrückten Zukunft entgegen. Für diejenigen, welche in der Ernte leer ausgehen, wird es eine schwer zu bewältigende Sorge werden, wie die Lebensmittel bis zur nächsten Ernte, wie Zinse und Steuern aufgetrieben werden. Wenn wir auch hoffen dürfen, daß viele mildthätige Herzen sich finden, um die außerordentliche Not zu lindern, so ist doch nur der Ersatz eines kleinen Teils des Schadens zu erhoffen, da die Mildthätigkeit für das Balingen Unglück stark in Anspruch genommen wurde. Der Bezirk Balingen hat allerdings sehr schwer gelitten. Da aber für die bellagerten Opfer an Menschenleben kein Ersatz möglich ist, so bleibt in Balingen doch auch nur der materielle Schaden zu decken und dafür steht nach dem bisherigen Ergebnis der Sammlungen und des Staatsbeitrags eine Unterstützung in Aussicht, welche nicht viel hinter dem erlittenen Schaden zurückstehen wird. Es wäre deshalb dankenswert, wenn sich nunmehr die Teilnahme den schwer betroffenen Bezirken Calw und Nagold zuwendet. Gestern fand unter dem Vorsitz der H. Oberamtsleute Boelter und Bogt eine Besprechung zwischen Vertretern von Calw und Nagold statt, bei welcher über die Veranstaltung von gemeinschaftlichen Sammlungen in weiteren Kreisen und die Grundzüge bei Verteilung der eingehenden Gaben beraten wurde. Es wäre sehr zu wünschen, daß es gelingen möge, den wenig Bemittelten unter den schwer Beschädigten eine Unterstützung zu verschaffen. (C. Wochenbl.)

? Einen Boykott gegen das Christentum haben mehrere Ärzte von Mannheim über Freudenstadt im Schwarzwald verhängt. Die genannte Stadt hat gleich anderen Kurorten auch in diesem Jahre in einer öffentlichen Anzeige sich Kurbedürftigen empfohlen. In der Anzeige waren 3 Gasthöfe aufgeführt und unter diesen das neuerbaute Kurhaus Palmenwald, welches als ein Haus mit „christlicher Hausordnung“ bezeichnet wurde. Daraufhin hat der praktische Arzt Dr. Traub in Mannheim unter dem 14. Mai an den Stadtschultheiß in

Freudenstadt folgende Zuschrift gerichtet: „Soeben wird mir ein Zeitungsausschnitt zugesandt, worin als „bemerkenswerter Fortschritt“ des Luftkurorts Freudenstadt die Errichtung eines christlichen Kurhauses erwähnt wird. Infolge dessen habe ich und mit mir eine Anzahl anderer Kollegen uns entschlossen, fernerhin weder jüdische noch christliche Kurgäste nach einem Orte zu schicken, wo die sog. „christliche Liebe“ einen so bemerkenswerten Fortschritt gezeitigt hat. Wir können dies um so eher, als uns eine große Zahl außerhalb des Schwabenlandes gelegener Luftkurorte zur Verfügung stehen, wo christliche Liebe und Humanität der erholungsbedürftigen Menschheit gegenüber noch nicht entgegenge setzte Begriffe sind. Im übrigen verzichte ich auf die fernere Zusage Ihrer Prospekts“. Es ist nicht unmöglich, daß dieses nach jeder Hinsicht ungerechtfertigte Vorgehen für Freudenstadt einen höheren Fremdenbesuch von Seiten christlicher Kurgäste zur Folge hat.

Tübingen, 11. Juli. Die Landesversammlung des Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten, welche heuer hier stattfindet, beginnt am Donnerstag den 25. ds. mit geschäftlichen Verhandlungen im oberen Museumsaal, darunter Vorträge über die Einführung periodischer Ortsvorsteherwahlen, die beabsichtigte Aenderung in den Geschäftsaufgaben der Gemeindebehörden und die Gesekentwürfe betr. die Steuerreform. Nach jedem Vortrag wird eine Diskussion über denselben eröffnet.

Ebingen, 15. Juli. In einer am Freitag Abend in Balingen stattgehabten Versammlung des Vereins für Vogelfreunde wurde davon Mitteilung gemacht, daß der Vereinsvorstand in der neuesten Nummer der „Südd. Tierbörse“ einen Aufruf zur Spende von Geflügel für die Aberschwemmen erlassen hat.

Stuttgart, 15. Juli. Vom Hohenzollernfest der Deutschen Partei wurde an den Fürsten Bismarck ein Guldigungstelegramm abgesandt. Darauf ist nun an den Vorsitzenden des Landesauschusses, Hrn. Dr. Schall aus Friedrichruhe folgende Antwort eingetroffen: Die ehrenvolle Begrüßung vom Hohenzollernfest, welche Euer Hochwohlgeboren mir im gestrigen Telegramme übersandten, hat mich besonders erfreut und ich danke Ihnen und allen Herrn Mitgliedern der deutschen Partei herzlich für den freundlichen Gruß und für die geschichtlich und national bedeutende Wahl des Abgangsortes, gez. v. Bismarck.

Gannstatter Volksfest. Nachdem die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Gannstatt in diesem Jahre angeordnet worden ist, wird bekannt gemacht, daß das landwirtschaftliche Hauptfest am Samstag den 28. September d. J. auf dem Wasen bei Gannstatt abgehalten wird. Bei demselben findet eine Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine an württ. Fächter, eine Ausstellung der prämierten Pferde, des prämierten Rindviehs, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und andern landwirtschaftlichen Produkten, endlich ein Pferdewettrennen statt.

Befigheim, 15. Juli. Die am 18. v. M. vor sich gegangene Stadtschultheißenwahl, bei welcher der bisherige Stadtschultheiß Köhler mit bedeutender Majorität gegen seinen Onkel, den Gemeinderat und Buchdruckereibesitzer Müller, gewählt wurde, ist angefochten worden, weil der „freie Trunk“ bei derselben eine große Rolle gespielt haben soll. Die Anhänger Köhlers setzen alle Hebel in Bewegung, um ihren Kandidaten durchzubringen.

Urach, 14. Juli. Heute nachmittag fand zu Gunsten der Hagelbeschädigten im Nagoldthal durch den Chorgefangenenverein und das Seminar unter Leitung von Ephorus Dr. Jetter und Seminarlehrer Zwölfer ein Kirchenkonzert statt. — Die Kollekte für die Balingen hat in den 28 Gemeinden des Oberamts Urach 9871 M. ergeben.

Ellwangen, 11. Juli. Für die 41. Wanderversammlung württembergischer Landwirte, welche vom 23. bis 25. d. M. in Ellwangen stattfindet, ist das Festprogramm nunmehr festgestellt. Danach ist am 23. abends gesellige Unterhaltung unter Mitwirkung des Sängerbundes und der Stadtkapelle auf dem Schloß, event. bei ungünstiger Witterung in der Brauerei Heinsle. Am 24. soll morgens das Schloß und die Ackerbauschule besichtigt werden. Am 11 Uhr beginnen in der Turnhalle die Verhandlungen, an welche sich ein Mittagessen im Gasthof zum Lamm anschließt. Abends ist gesellige Unterhaltung im Garten der Bahnhofrestauration. Am 25. endlich soll das Wasserwerk zu Wasserfallen besucht werden.

Berlin, 15. Juli. Die Eingabe des Allgem. deutschen Handwerkerbunds an den Kaiser wird jetzt bekanntgegeben. Die infolge Beschlusses des letzten Handwerkerkongresses in Halle erbetene Audienz beim Kaiser war bekanntlich nicht gewährt, dagegen schriftliche Einsendung der Beschlüsse des Handwerkerkongresses anheimgestellt worden. Die Eingabe bezeichnet nach der „Nat.-Ztg.“ die Lage der Handwerker als eine von Jahr zu Jahr gedrücktere, bedrängtere und trostlosere; die alleinige Ursache sei die schrankenlose Gewerbefreiheit. Die Verhältnisse des deutschen Handwerkerstandes können sich nur zum Besseren wandeln, wenn ihm durch Einführung der obligatorischen Innung und von Handwerkerkammern eine feste, gesunde Organisation auf Grundlage des Befähigungsnachweises gegeben würde. Den Handwerker-

stand vor dem nahen Ruin zu bewahren, sei die Hilfe des Kaisers dringend notwendig.

Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung der „Kreuztg.“ aus Belgrad wird von der demnächstigen Abreise der Königin Natalie und der Ankunft des Königs Milan eine neue Wendung der Verhältnisse erwartet.

Kiel, 14. Juli. Das bei Rendsburg im Kanal gesunkene dänische Segelschiff „Marie“, Kap. Jörgensen wird von einer Hamburger Bergungsgesellschaft gehoben werden. Schiffe mit dem bisher freigegebenen Tiefgang von 6 m haben den Kanal unbehindert passiert. — Nach amtlicher Bekanntmachung wird der Kaiser-Wilhelm-Kanal am 14. Juli für Schiffe mit über 6 m Tiefgang eröffnet.

Frankreich. Paris, 15. Juli. Das Nationalfest, das alljährlich am 14. Juli stattfindet, ist glänzend verlaufen; in der Früh fand die alljährliche Kundgebung vor dem Standbild der Stadt Straßburg statt. Die Volksfestlichkeiten fanden in allen Stadtteilen statt. Die große Truppenparade nahm den besten Verlauf weitaus. Der Präsident Faure wurde jubelnd begrüßt.

Bulgarien. Sofia, 16. Juli. Der ehemalige bulgarische Ministerpräsident Stambuloff wurde gestern Abend 8 Uhr auf dem Heimweg von 4 Personen angefallen und durch Revolvergeschosse und Dolchstiche verwundet. Der Zustand ist sehr ernst.

Sofia, 17. Juli. Stambuloff ist am Kopfe und an den beiden Armen schwer verwundet, beide Arme mußten amputiert werden. Stambuloff ist bewusstlos; es ist wenig Hoffnung, ihn zu retten. Die Untersuchung wurde die ganze Nacht fortgesetzt. Am Orte der That wurde ein türkischer Handschar, ein starkes Messer und zwei Revolver gefunden. Auf die Angaben des Dieners Stambuloffs und Petkoffs wurden einige Verhaftungen vorgenommen, doch hat man bisher keine Spur der Attentäter. Stambuloff versuchte vergeblich zu reden. Vor dem Staatsanwalt sagt der Diener Stambuloffs aus, daß sich Stambuloff, Petkoff und er auf der Heimfahrt aus dem Unionklub befanden, als sie angegriffen wurden. Der Kutscher des Wagens von Stambuloff ist der Mitschuld verdächtig verhaftet worden. (Es liegt hier ein abgeheuliches Verbrechen vor, das nicht hart genug gebrandmarkt werden kann. Die Thäter haben am Ende gar geglaubt, der jetzigen Regierung einen Gefallen zu erweisen, wenn sie Stambuloff aus dem Wege räumten. Dieser war zwar als Minister ein gewaltthätiger Mann, aber er meinte es sicherlich gut mit seinem Lande, und Bulgarien hat ihm seine Unabhängigkeit zu verdanken, welche von seinen Segnern, den Zankoffisten, längst an Rußland ausgeliefert worden wäre, wenn dieses nur gewollt hätte. Stambuloff war schon mehrmals Zielscheibe eines Attentats; diesmal ist ihm leider sein früheres Glück nicht treu geblieben.)

Afrika. Tanger, 15. Juli. Ein deutsches Kriegsschiff ist abgegangen, um einen deutschen Dampfer, dessen Waren von den marokkanischen Behörden mit Beschlag belegt wurden, zu unterstützen. Der Dampfer, welcher an der Küste gescheitert war, hatte seine Ladung dort gelöst.

A s i e n. Hongkong, 15. Juli. Eine japan. Streitkraft von 7000 Mann ist von Luatutia (?) in Nordformosa abgegangen, um die Schwarzflaggen anzugreifen. Es dürfte am 10. d. M. zum Kampfe kommen. Ein starkes japanisches Geschwader unterstützt die Landung. Nach Berichten aus Taku ist dort alles ruhig.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 15. Juli. Vergangene Nacht sind in Oeschelbronn in der Nähe des Rathauses 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung. Die Wasserleitung hat sich gut bewährt, da bei dem eng angebauten Häuserkomplex das Feuer hätte leicht weiter um sich greifen können. Die Rebringer Feuerwehr war zur Hilfe herbeigeeilt.

Stuttgart, 14. Juli. In den oberen Igl. Anlagen, unmittelbar hinter dem Igl. Hoftheater spielte sich heute mittag, während der Schloßplatz mit seiner weitesten Umgebung von Menschen wimmelte, eine höchst aufregende Scene ab. Der Maschinenmeister einer hiesigen großen Druckerei, welcher mit einem Freunde in jener Gegend spazieren ging, schoß sich just in dem Augenblicke, als die Parade mit klingendem Spiel aufzog, eine Kugel durch den Kopf, die ihn sofort tötete, so daß ein zufällig vorüberkommender Arzt nur den eingetretenen Tod konstatieren konnte. Nach einer unverbürgten Version soll der Verlebte

kurz zuvor einen heftigen Wortwechsel mit einem Mädchen gehabt haben.

Zutlingen, 15. Juli. Ein Entschädigungsprozess wegen erlittenen Beinbruchs, angestrengt gegen die Stadt von Schneidemeister W., schwebt gegenwärtig beim Landgericht Kottweil. W. hatte zu einer Zeit, als der Seltenbach noch nicht durch Geländer von der Straße abgegrenzt war, des Nachts durch einen Sturz in das Seltenbachbett den linken Fuß zweimal gebrochen, wodurch er dauernd am Laufen behindert ist. Die Stadt bestreitet ihre Entschädigungspflicht, da W. von der Straße abgekommen sei. Man ist auf den Ausgang des Prozesses gespannt.

Künzelsau, 11. Juli. Die Cannst. Z. berichtet: Gestern, als am Tage der Eröffnung unserer Bezirksgewerbeausstellung, geriet eine der Fahnen, mit welchen Fabrikant Munder sein Wohnhaus in der Schnurriggasse geziert hat, auf eigentümliche Weise in Brand. Infolge des herrschenden Windes wurde dieselbe um 2 Trakte der elektrischen Beleuchtung geschlungen, so daß letztere einander berührten wodurch einer derselben zum Schmelzen gebracht wurde und die Entzündung des Fahnentuchs entstand. Da die Leitung nun unterbrochen war, geriet die in der Nähe aufgestellte elektrische Maschine in Stillstand, während gerade der Besitzer derselben einigen Festgästen die ganze Einrichtung erklärte.

Viberach, 11. Juli. Ein stätlicher Zug war dieser Tage zu sehen von Hochdorf gegen Viberach. Es waren 8 schwerbeladene Heuwagen, gezogen von schön geschirrten Pferden. Die überschwemmten Gemeinden Langenschwemmern und Auhofen hatten das ihnen von den Hochdorfern gegebene Geschenk, ca. 250 Ztr. Heu, auf diesen 8 Wagen abgeholt.

Kugsburg, 15. Juli. Eine schwere Bluttat geschah hier gestern Nacht infolge eines Wortstreites. Ein junger Mann wurde von 5 anderen nach dem Streite angefallen. Er erschlug drei davon. Der Thäter ist der Müller Fromm aus Immendorf. Er hat sich freiwillig gestellt und erklärt, er habe aus Notwehr gehandelt.

Mannheim, 15. Juli. Bei der gestrigen oberrheinischen Regatta ereignete sich ein beklagenswerter Unfall. Kurz vor Schluß der Rennen stürzte ein Teil der Tribüne zusammen, wodurch eine wahre Panik entstand. Zehn Personen stürzten herunter, zwei davon fielen ins Wasser,

konnten aber sofort gerettet werden. Einige Personen haben anscheinend nicht unbedeutende Verletzungen erlitten.

Berlin, 12. Juli. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde vorgestern der Kaufmann Moritz Keller verhaftet, welcher außer seinem hiesigen großen Kunstgeschäft Filialen in New-York, Rom, Florenz und Lugano besitzt.

Rattowik, 15. Juli. Auf der Gottessegengrube zu Antonienhütte, woselbst erst im vorigen Monat 20 Bergleute durch einen Grubenbrand verunglückt sind, wurden Samstag nacht 3 Arbeiter durch die Explosion einer Dynamitpatrone getötet. Als Ursache des Unfalls wird angegeben, daß ein Arbeiter mit der Patrone sich der Grubenlampe genähert habe. Von den Leichen, welche von dem früheren Unglück her noch im Aschenbornschacht derselben Grube lagerten, wurden heute früh 9 geborgen. Die übrigen Leichen hofft man im Laufe des heutigen Tages noch zu bergen.

Brünn, 15. Juli. Zu Pfingsten tödete sich der Bäckergehilfe Jezesky und seine Geliebte Anna Moba durch Ertränken im Schwarzaflusse. Das Paar war so bettelarm, daß es an eine Verbindung nicht denken konnte und aus Verzweiflung darüber beschloß, gemeinsam zu sterben. Den einzigen Wertgegenstand, den Jezesky besaß, ein Loß, das er sich aus monatelangen Ersparnissen gekauft hatte, vermachte er im Abschiedsbriefe seiner Mutter. Bei der letzten Ziehung ist nun gerade auf dieses Loß der Haupttreffer von 20 000 Gulden gefallen.

Rom, 15. Juli. Gestern ist die Pulverfabrik zu Livoli (Provinz Rom) in die Luft gestiegen. Drei Personen sind ungelungen. Viele Häuser, besonders die Villa Este, sind beschädigt. Es herrschte große Erregung.

Madrid, 15. Juli. In Zamorra kam es infolge einer Brotverteuerung zu Unruhen, bei welcher mehrere Gendarmen verwundet und ein Unbeteiligter durch eine verirrte Kugel getötet wurde. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

New-York, 15. Juli. Ein Cyclon zog über Cherryll im Staate New-Yersey und Woodhaven auf Longisland hin. 4 Personen wurden getötet, 40 verletzt, 100 Gebäude wurden zerstört.

Die Schwägerin. Junge Frau: „Meine innere Stimme sagt mir...“ Gatte: „Um Gotteswillen, eine innere Stimme hast Du auch noch?“

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 15. Juli. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 15.50, Nicolajeff 15.90, Azima 15.60, Kernen Oberl. Ia. 17.40, Haber Alb 12.60, Alb Ia. 18.50, Land Ia. 18.—.

Stuttgart, 15. Juli. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 23.—, Mehl Nr. 0: 28.—, Nr. 1: 26.—, Nr. 2: 24.20—25.50, Nr. 3: 22.50—23.50, Nr. 4: 20.50—21.50, Kleie mit Sack 6.—.

Konkurrenzöffnungen. Konrad Weiß, Bauer von Marleßheim, O.M. Meergentheim; Jakob Münz, Bauer und Postagent von Rohlfetten, O.M. Münsingen.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Äpfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch und zuverlässig werden die **Most-Substanzen in Extraktform von Jul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hanstrunk in richtigstem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfg. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerswasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 2.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Hochdorf, O.-A. Freudenstadt.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag d. 23. Juli, vormitt. 10 Uhr, werden auf hies. Rathaus aus den

waldungen
215 Fst. Lang- und Kloßholz,
603 Stück Verbstangen,
850 Stück Reisstangen,
120 Am. Scheiter- u. Prügelholz
zum Verkauf gebracht.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 15. Juli 1895.
Gemeinderat.

Gändringen, O.-A. Horb. Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Wohnhauses, im Voranschlag von 2400 M., werden am Sonntag den 21. Juli, mittags 3 Uhr, in dem Gasth. z. „Röhle“ hier an tüchtige Meister in Afford vergeben.
Pläne und Voranschlag können jederzeit bei dem Schultheißenamt eingesehen werden.

J. Auftrag:
Schulth. Riefer.

Nagold.



7 Stück schöne
**Milch-
schweine**
hat zu verkaufen
Ziegeleibesitzer Sautter.

Nagold.

Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft



Gutekunst z. „Löwen.“

Nagold.

Von frischer Sendung empfehle:
**Orangen und Citronen,
Feigen u. Datteln,
Apfelschnitze & Zwetschgen,
Dampf-Aepfel**
alles in bester Qualität billigt.
Hch. Lang.

Nagold.

!! Ausverkauf !!
Um mein großes Lager in
Stroh-Hüten aller Art
zu reduzieren, halte ich von jetzt ab
Ausverkauf in Strohhüten für
Knaben, von 30 Pfg. an,
garnierte Hüte für
Mädchen, von 50 Pfg. an
bis zu den feinsten und ladet hiezu
Jedermann freundlichst ein
Chr. Raaf, b. Hirsch.
**Sonnen- und Regen-
Schirme**
sind neu eingetroffen
bei Obigem.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)
versende ich franco für nur **M. 3.25** meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele werthvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.
P. Hartmann, Apotheker.
jetz KONSTANZ (BADEN).

Nagold: H. Lang, Cond.; Utensteig: J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdinger.

Nagold.

Soeben erschienen:
Vor 25 Jahren!
Erinnerungsschrift
an den
**Deutsch-französischen
Krieg 1870/71.**
Für Jung und Alt
verfaßt von
August Allgaier.
Mit Illustration. 32 Seiten.
Preis 20 Pfg.
50 Expl. 9 M.; 100 Expl. 15 M.;
500 Expl. 80 M.; 1000 Expl. 100 M.
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Heinrich Feilner's

bester

Kräuterliqueur,

(Fabrik Hof in Bayern.)
weit und breit bekannt von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertheften Magen- und Tafel-liqueure. Zu haben bei: **H. Lang, Cond.**

Wildberg.

Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Aelteste und allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
vorzüglich gegen alle Arten Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 -f bei:
Heinr. Busch.

Legehühner

diesjährige Frühbrut, gek. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- u. Winterleger. 1 Hahn u. 5 Hühnchen M. 6.25 oder 1 Hahn u. 6 Hühnchen M. 7.25 spesenfrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.

la. Honig, garantiert naturecht 10 Pf., franco für M. 5.75 sendet

Andor Schöller, Gefügel- und Bienenzucht, U. J. Sz. Anna, Ungarn.

Renommierte

Musikinstrumenten-

Fabrik sucht tüchtige Vertreter zum Verkauf ihrer Fabrikate direkt an Private gegen hohe Provision. Offerten unter „Musik 1863“ an die Annoncen-Expedition von H. Achilles, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

Reutlinger Geld-Lotterie.

Die Erneuerung zur 2. Ziehung kann bis zum 15. August d. J. bei G. W. Zaiser geschehen.

Praktischstes Geschenk für Damen!

Sensationelle Neuheit!

Unentbehrlich für jeden

Haushalt

ist mein patentierter

Universal-Strumpf-Stopfer.

Um auf einfachste und schnellste Weise beschädigte Strümpfe u. zu stopfen, ist in dem Universal-Strumpf-Stopfer ein Apparat erfunden, welcher die bisher langweilige u. zeitraubende Arbeit in Wegfall bringt. Man ist mit diesem Apparat im Stande, in ganz kurzer Zeit beschädigte Stellen in Strümpfen, Leinen, Baumwollenzügen, wie überhaupt in jedwedem Stoffen sauber und egal wie gewebt wieder herzustellen. Der Apparat ist so handlich eingerichtet, daß Jedermann, ja selbst ein Kind, denselben ohne vorherige Kenntnis sofort benutzen kann. Jedem Apparat wird Gebrauchsanweisung beigelegt.
Preis für 1 Apparat 1 M. 20 Pf.
Versandt franco.

Albert Gruschke,

Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

245 hochfeine

Pneumatic-Fahr-Räder

verlaufe gegen Cassé, um damit zu räumen, enorm billig. Listen frei.

August Stokenbrok, Einbeck.

Deutschlands größtes Fahrradgeschäft.

Anhäng-Stifette

(Adressen an Pakete, Säckc. u.)
bei **G. W. Zaiser.**

Soda-Wasser,
in bekannt kräftiger Füllung,
(Patent- und Kugelflaschen.)
Limnade-moussieur,
hochfein im Geschmack,
Teinacher Wasser,
in stets frischer Füllung, äußerst billig,
empfiehlt
Nagold. S. Lang.

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern und Zubehör nebst
Gartenanteil hat auf Martini zu
vermieten.
Chr. Schweiker.

Nagold.
Eine 11 Jahre alte
Fuchs-Stute
(vertrauter Einspanner)
schweren Schlags verkauft
Christian Benz, Fuhrmann.

Ipselshausen.
Zwei Pferde,
unter zwei die
Wahl, einen 4-
jährigen u. einen
7jähr. Schwarz-
braunen,
verkauft
Lindenwirt Rauser.

Mödingen.
Pflegschaftsgeld
in 2 Posten mit je
800 Mark
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszulieihen
Gottlieb Morlot,
Christof Sohn.

Balddorf.
800 Mark
Pflegschaftsgeld
können gegen gesetzliche Si-
cherheit sofort ausgeliehen
werden.
Joh. Brenner, Schreiner.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolgende u.
je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in
welchen
jedes Serien-Los einen
Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann
durch dieselben von den in Treffern 4
Mark 500 000, 400 000, 300 000 etc.
zur Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mk. 20 000, 15 000, 10 000
etc. mindestens aber nicht ganz den
halben garantierten Einsatz gewinnen.
Prospekte und Ziehungslisten gratis.
Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk.
120.—, oder pro Ziehung nur Mk. 10.—,
die Hälfte davon Mk. 5.—, ein
Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen
bis spätestens den 28. jeden
Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle:
Carl Sacht, Köln a. Rhein.

Nagold.
Empfehlung.

Mein Wein-Lager
von alten und neuen
Weiß- u. Rotweinen,
wie auch von ital.
Verschnitt-Weinen
bringe hiemit in Erinnerung.
August Reichert, seu.
Ernte-Weine das Liter à 14 Pfg.
Obiger.

Haiterbach.
Einladung.
Alle im Jahr 1845 Geborenen, welche heuer 1/2 hundert Jahr alt
sind, Männlein und Weiblein, von hier und auswärts, werden zu un-
serem 50jährigen Jubiläumsteste in das Gasthaus z. „Traube“ hier zu
einem Glas Bier oder Wein auf **Sonntag** den 21. Juli freundlichst
eingeladen.
Kameraden, laßt uns fünfzig feiern,
Bei dem Biere und beim Wein,
Nochmal fünfzig wird's kaum reichen,
Das wird eine ? sein.
Laßt uns essen, laßt uns trinken,
Laßt uns heute fröhlich sein,
Die Jahrelein, wo uns Gott noch schenket,
Wollen wir mit Dank ihm weih'n.
Mehrere 50ger.

Einladung.
Auf **Donnerstag** den 25. Juli sind alle im Jahre 1845
Geborenen (beiderlei Geschlecht) mit ihren Angehörigen zu ihrem
fünfzigjährigen Wiegenfeste
zu einem guten Glas Wein (Bockbier nicht ausgeschlossen) **nachm.**
2 Uhr in das Gasthaus z. „Krone“ in **Liebelsberg** freund-
lichst eingeladen.
Zur Besprechung mehrerer Veteranensachen sind dieselben auch
alle herzlich willkommen.
Mehrere 50ger.

Fr. Hauser, Mühlenbaugeschäft
in **Obhausen**
liefert die neuesten und best bewährten
Gerb-Maschinen.
Durch dieselben wird das Abreten bei dem Gerben erspart, auch
werden die Ratten und sonstiges Unkraut ausgeschieden und geben einen
körnerfreien Spreuerabzug. Ferner empfiehlt
Siehtmashinen, sowie Griesputzmaschinen
in drei verschiedenen Größen,
unter Garantie, bei billigen Preisen.

Lacke, Firnisse, Oelfarben
liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität
Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.
Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden
Email- u. Lackfarben in allen Nüancen für: Schul- und Kranken-
häuser, Badelzimmer, Kellern, Küchen, Korridore,
Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen.
Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Sprit und
Öel in allen Farben.
Sämtliche Lacke f. Möbel- & Pianofortefabriken, Drehereien etc.
Speziallacke und Polituren.
Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Unübertroffenes
Rostschutzmittel
für Maschinen, Kleinisenwaren, Haushaltsgegenstände etc.
Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Turnverein Nagold.
Monats-
Versammlung
am Samstag d. 20.
d. M., abds. 8 1/2 Uhr.

Nagold.
Eine Prämie
von **20 Mark**
erhält von uns der, welcher einen auf
Nagolder Markung verübten **Jagd-**
frevel so zur Anzeige bringt, daß der
Betreffende vom Gericht für überwiesen
angenommen und gestraft wird.
Die Nagolder Jagdpacht-Gesellschaft.

Nagold.
Weißrübsamen,
neue ital.
Bisquit-Kartoffeln,
sowie neue ägypt.
Speisezwiebeln
sind eingetroffen und empfiehlt solche
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.
Gesucht wird ein
Dienst-Mädchen
nach Calw für Stall und Hausarbeit
(kein Feldgeschäft.) Näheres durch die
Redaktion d. Bl.

Nagold.
Ein älterer, tüchtiger
Kundenmüller
kann sofort eintreten. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Mödingen.
Stroh feil.
Ca. 100 Ztr. gemischtes und ca. 30
Bund schönes Roggenstroh habe noch
zu verkaufen.
Schöttle.

Haiterbach.
Schreinergejellen-
Gejuch.
1-2 Arbeiter können bei dauernder
Beschäftigung und gutem Lohn sofort
eintreten bei
Schreinermeister Kaupp.

Wildberg.
Ein kräftiger, junger
Bursche
findet Stelle als Packer u. Laufbursche
bei
Rodolf Sattler.

Krimmstecher
zugleich als Opernglas dienend, unent-
behrlich auf Reisen, Landpartien, Theater
etc. elegant, mit Etui, versende, um zu
räumen, für den außerordentlich billi-
gen Preis von Mk. 2.50.
Versand franko (Nachnahme 30 &
extra).
A. Kruschke, Berlin SW.,
Kommandantenstr. 18.

Was die Tannen rauschen.
Schwarzwaldgesch. v. G. Schloz.
4. Auflage.
Preis gelb brosch. A 1.30.
Nagold. G. W. Zaifer.

